

Der Verzicht auf lokik und alokik Beziehungen.

Heute sieht BapDada Seine speziellen Kinder, die große Spender sind – Spender von Segen. Ein großer Entsagender zu sein ist die Basis dafür, ein großer Spender, ein Segensspender, zu werden. Ohne ein großer Entsagender zu sein, könnt ihr kein großer Gebender und Segensspender werden. Ein großer Gebender gibt anderen Seelen uneigennützig alle Schätze weiter, die er selbst erhalten hat. Nur Seelen, die über jeder Selbstsucht stehen, können große Gebende werden. Ein Segensspender erlebt sich selbst als immer angefüllt mit den Schätzen aller Tugenden, Kräfte und allen Wissens. Er wird immer für alle Seelen edle und reine Wünsche haben und den edlen Wunsch, allen Seelen zu nützen. Nur jene mit solchen edlen Wünschen, die stets spirituell mitfühlend und großherzig sind, können Segen geben. Dafür ist es nötig, im großen Stil entsagen zu können. Die Definition von Entsagung ist euch mitgeteilt worden. Die erste Entsagung ist der Verzicht auf die Identifikation mit dem Körper. Die zweite ist der Verzicht auf körperliche Beziehungen. Der erste Aspekt hinsichtlich der Beziehung zum Körper betrifft die physischen Sinne, denn ihr seid 24 Stunden mit diesen physischen Sinnen verbunden. Beim zweiten Schritt geht es darum, Beherrscher der Sinnesorgane zu sein, alle Rechte über sie zu haben. Auch das ist euch klargemacht worden. Der dritte Aspekt betrifft die Beziehung der Menschen im Hinblick auf den Körper. Das beinhaltet beides – lokik und alokik Beziehungen. Seid in beiden Arten von Beziehungen große Entsagende, d.h. Zerstörer von Anhänglichkeit. Dass ihr in beiden Formen von Beziehungen die Anhänglichkeit überwunden habt, zeigt sich daran, dass es weder Abneigung noch Abhängigkeit oder Unterwürfigkeit gegenüber irgendjemandem gibt. Wenn ihr jemanden ablehnt, werden die Fehler oder die Handlungen dieses Menschen, die euch nicht gefallen, euren Intellekt immer wieder beeinträchtigen. Ohne es zu wollen, habt ihr dann bis in eure Träume hinein falsche Gedanken über das Tun und das Sprechen dieses Menschen. Ihr versucht dann an den Vater zu denken, aber stattdessen taucht diese Seele vor euch auf. Genauso wird eine Seele euch ganz automatisch anziehen, an der euer Herz hängt oder von der ihr abhängig seid, selbst gegen euren bewussten Willen. Diese Seele besetzt euren Intellekt mit ihren Tugenden oder ihrer Liebe; wogegen eine Seele, die ihr ablehnt, euren egoistischen Intellekt beunruhigt, weil sich eure selbstsüchtigen Motive nicht erfüllen. Solange sich diese egoistischen Motive nicht erfüllen, werden die karmischen Konten und ablehnenden Gedanken für diese Seele nicht aufhören.

Der Same für Abneigungen ist die königliche Form eines egoistischen Motivs – „chahiye“ (es sollte so geschehen). „Er/sie sollte das tun; er/sie sollte das nicht tun; das sollte passieren!“ Auf diese Weise formt euer Wunsch – ich will, das dies oder jenes passiert – eine verheerende Beziehung zu dieser Seele. Wegen der ständig sinnlosen Gedanken hinsichtlich einer Seele, die ihr ablehnt, werdet ihr zu einem „Dreher des Rades, auf andere zu blicken“! Diese verstörende Beziehung lässt nicht zu, dass ihr „Zerstörer von Anhänglichkeit“ werdet. Es ist dann keine Anhänglichkeit aus Liebe, sondern aus einem Zwang heraus. Was sagt ihr dann? „Ich habe es wirklich satt!“ Aber natürlich wird der Intellekt immer wieder zu demjenigen hingezogen, von dem ihr „die Nase voll“ habt. Ihr vergeudet eure Zeit damit, ihr verschwendet euren Intellekt damit, eure Kraft wird damit aufgezehrt. Daher ist diese Beziehung der erste Punkt; der zweite Punkt ist Anhänglichkeit oder Abhängigkeit auf Basis begrenzter Liebe oder Errungenschaften oder weil jemand euch vorübergehend unterstützt. Auch das zieht den Intellekt im Hinblick auf lokik und alokik Beziehungen. Wenn ihr im weltlichen Leben Liebe, Unterstützung oder Errungenschaften von Menschen erhaltet, entsteht besondere Anhänglichkeit an diese Menschen. Dann strengt ihr euch an, diese Abhängigkeit zu brechen und nehmt euch vor, den Intellekt davon abzuhalten, in irgendeiner Weise angezogen zu werden. Nachdem ihr die weltlichen Beziehungen hinter euch gelassen habt, zerren dieselben Dinge in den alokik Beziehungen an eurem Verstand, d.h. sie bringen euch sehr leicht dazu, euch abhängig zu machen. Auch das sind Beziehungen mit Menschen. Wenn ihr im Leben ein Problem erfahrt, oder das Herz ungewollt durcheinander gerät, erinnert ihr euch nur an die eine Seele, die euch vorübergehend unterstützt hat, die euch etwas Begrenztes gegeben hat, oder an eine Seele, an der ihr hängt. Ihr erinnert euch dann nicht an den Vater! Noch einmal – was denken und sagen Seelen mit solcher Anhänglichkeit dann, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen? Dass der Vater körperlos und subtil sei und dass sie jedenfalls jemanden in körperlicher Form benötigen.

Aber ihr vergesst dann dies: Wenn es alle Beziehungen, alle Errungenschaften mit dem Einen Vater gibt, wenn ihr alle Beziehungen erfahrt und darauf vertraut und ganz starkes Vertrauen in den „Spender der Erhaltung“ habt, dann ist Er im Band der Liebe an euch gebunden – obwohl BapDada körperlos und subtil ist. Er gibt euch das Gefühl der körperlichen Form. Aus welchem Grund erfahrt ihr dies nicht? Ihr habt anhand des Wissens

zwar verstanden, dass ihr alle Beziehungen mit dem Einen Vater haben solltet, habt all diese Beziehungen aber nicht in euer tägliches Leben einbezogen. Deshalb könnt ihr all diese Beziehungen dann auch nicht praktisch erfahren. Wenn Meera, die größte und edelste Anbeterin, auf dem Anbetungsweg nicht nur eine Vision hatte, sondern auch eine praktische Erfahrung, könnt ihr Kinder, die ihr das Wissen verkörpert, die ihr direkte Kinder des Ozeans des Wissens seid, den Einen dann nicht auch durch die verkörperte Form erfahren, den Einen, der die Basis aller Errungenschaften ist – den Vater, den Spender aller Unterstützung? Warum lasst ihr die Allmächtige Autorität beiseite und holt euch Seelen mit all ihren unterschiedlichen Kapazitäten zu eurer Stütze? Berücksichtigt auch die große Tiefe des karmischen Kontos. Das Konto des Karmas ist sehr tiefgreifend – versteht das! Wenn ihr von einer Seele begrenzte Hilfe annehmt oder sie zur Basis eurer Errungenschaften macht, weil euer Intellekt von dieser Seele abhängig (subservient) ist, dann entsteht eine karmische Bindung, anstatt dass ihr frei von Karma werdet. Eine Seele gab und die andere nahm es an; es fand der Austausch einer Seele mit einer anderen Seele statt. Entstand dadurch ein Konto – durch den Austausch von Geben und Nehmen – oder wurde etwas beendet? Zu der Zeit fühlt es sich an, als ob man Fortschritte macht, aber das ist kein echter Fortschritt, sondern man sammelt auf dem Konto karmischer Bindung an. Wie wird wohl das Ergebnis sein? Eine in karmische Bindungen verstrickte Seele ist nicht in der Lage, eine Beziehung mit dem Vater zu erfahren. Eine Seele mit der Belastung karmischer Bindung kann nicht erfahren, eine beständig stabile Stufe hinsichtlich der Pilgerreise der Erinnerung zu haben. Solche Seelen werden im Fach „Erinnerung“ immer schwach sein. Sie mögen clever und vernünftig sein, wenn es darum geht, dem Wissen zuzuhören und es weiterzugeben, aber sie können nicht essenziell sein. Sie werden hilfreich sein, können aber keine Hindernisse aus dem Weg räumen. Sie lassen den Dienst wachsen, aber das Wachstum basiert nicht auf der richtigen Methode. Solche Seelen können Sprecher sein, aber aufgrund ihrer Last karmischer Bindungen, ist es ihnen selbst nicht möglich, schnell vorwärts zu kommen, d.h. sie können die Schnelle der fliegenden Stufe nicht erleben. Beide Arten von Beziehungen, die auf dem Körper beruhen, machen es euch unmöglich, großartige Entsagende zu werden. Überprüft daher zuallererst eure Beziehungen des Körpers, ob ihr an irgendjemandem hängt – im Sinne von Abneigung oder in der Hinsicht, etwas zu erhalten oder Hilfe von jemandem zu bekommen, d.h. prüft, ob euer Intellekt unabhängig oder unterwürfig ist. Wenn der Intellekt immer wieder zu jemandem hingezogen wird, oder unterwürfig ist, dann ist eine Last vorhanden. Eine Belastung drückt immer nach unten und wird zu einer karmischen Belastung. Selbst wenn man es gar nicht will, beugt der Intellekt sich dem. Versteht ihr? Bis jetzt hat Baba nur über eine Sache gesprochen, nämlich die mit dem Körper zusammenhängt.

Fragt euch also selbst: Habe ich allen Beziehungen hinsichtlich des Körpers entsagt? Oder habe ich lediglich auf der weltlichen Ebene auf alles verzichtet, sie dann aber im Überweltlichen wieder entstehen lassen? Für Seelen, die karmateet werden wollen, ist es nötig, auch auf diese Bindungen des Karmas zu verzichten. Für Brahmanen ist der Verzicht auf diese Beziehungen echte Entsagung. Versteht ihr jetzt die Definition von Verzicht? Baba wird euch später mehr darüber sagen. Dies ist der Wochenkursus „Entsagung“! Ist die heutige Lektion fest in euch verankert? Das Besondere der Brahmanen ist ihr großer Verzicht. Ohne Entsagung kann kein glückliches Schicksal erlangt werden. Ihr denkt doch nicht, dass ihr, nur indem ihr BKs geworden seid, schon auf alles verzichtet habt, oder? Die Definition von Entsagung geht für Brahmanen sehr viel tiefer. Versteht ihr? Achcha.

An diejenigen Seelen, die immer uneigennützig sind und Wohltäter für alle, die ansparen, indem sie all ihre Errungenschaften für den Dienst einsetzen; die ständig gebenden Kinder des Spenders; die selbstlos kurzzeitig Errungenschaften annehmen, an diese edlen Seelen, die großartige Gebende sind – Segensspender – die immer gute Wünsche und wohlwollende Gefühle für alle haben, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

BapDada trifft die Lehrer:

Habt ihr Diener-Seelen stets das eine Ziel, genauso zu werden wie der Vater? Dafür seid ihr nämlich auf den Sitz gehoben worden – dem Vater ebenbürtig zu sein. Ebenso wie Gott sowohl Lehrer als auch Instrument wurde, euch zu lehren, so ist für die Diener-Seelen festgelegt, dieselbe Arbeit zu tun wie der Vater. Wie die Tugenden des Vaters, so sind die Tugenden der Instrumente. Überprüft daher zuallererst, ob eure Worte immer genauso sind wie die des Vaters. Entsprechen eure Gedanken denen des Vaters? Wenn nicht, verändert sie, nachdem ihr sie geprüft habt, und setzt sie erst dann praktisch um. Was passiert, wenn ihr euch prüft und es dann praktisch umsetzt? Genauso wie Baba liebevoll zu allen ist und auch losgelöst von allem – obwohl Er der Diener aller ist – könnt auch ihr auf gleiche Weise gegenüber allen spirituell liebevoll sein und auch losgelöst von allen bleiben. Des Vaters Hauptspezialität ist, dass Er gleichermaßen losgelöst wie liebevoll

ist. Seid im Dienst liebevoll wie der Vater und habt geistig immer eine liebevolle Verbindung, Yoga, mit dem Einen und bleibt neutral, losgelöst von allem anderen. Das nennt man einen Diener, der genauso ist wie der Vater. Ein Lehrer zu sein bedeutet also, dieser Besonderheit des Vaters nachzufolgen. Ihr alle arbeitet sehr hart im Dienst, aber seid besonders aufmerksam darauf – manchmal losgelöst und manchmal liebevoll! Wenn ihr ohne Liebe dient, ist das nicht richtig, aber wenn ihr euch in der Liebe verfangt, während ihr dient, ist das natürlich auch falsch. Dient daher mit Liebe, aber bleibt dabei losgelöst. Nur dann wird der Dienst erfolgreich sein. Wenn euer Erfolg geringer ist als euer Einsatz, dann fehlt sicher etwas in eurer Balance, sowohl losgelöst als auch liebevoll zu sein. Das ist nämlich die beste aller Stufen! Das ist mit einem „Leben wie ein Lotos“ gemeint. Ein Sitz bedeutet eure Stufe. Eure Stufe ist in Form eines Sitzes dargestellt worden. Es ist natürlich nicht so, dass jemand wirklich auf einer Lotosblume sitzt. Sitzt also stets auf dem Lotossitz. Achtet immer darauf, dass der Lotos nie in den Schmutz fällt. Achcha.

BapDada trifft Kumars:

1. Gruppe: In eurem Kumar-Leben zum Vater zu gehören, beweist ein großartiges Schicksal! Erlebt ihr, dass ihr davor geschützt seid, euch in vielen Bindungen zu verstricken? Ein Kumar-Leben bedeutet ein Leben, dass von vielen Bindungen befreit ist. Ihr habt keinerlei Bindungen. Lasst es nicht einmal die Bindung geben, euch mit dem Körper zu identifizieren. Alle Bindungen kommen wegen des Körperbewusstseins. Geht deshalb stets voran, während ihr euch als Seelen seht, als Brüder. Mit diesem Bewusstsein könnt ihr in eurem Kumar-Leben vorwärts kommen – befreit von Hindernissen! Seht euch, wo ihr geht und steht, ganz natürlich als Seelen. Wenn ihr jemanden ansieht, seht auf die Seele. Wenn ihr jemandem zuhört, erfahrt euch als zuhörende Seele. Vergesst diese Lektion nie! Kumars können durch sehr guten Dienst vorankommen, aber wenn ihr vor lauter Dienst vergesst, euch selbst zu dienen, kommen Schwierigkeiten auf. Ein Kumar ist ein starker Helfer, aber bleibt frei von Störungen. Lasst eine Balance von beidem da sein – euch selbst zu dienen und der Welt zu dienen. Vergesst vor lauter Beschäftigung nicht, für euch selbst zu sorgen. Ihr Kumars könnt euch selbst soweit voranbringen, wie ihr wollt. Kumars haben körperliche Kraft und auch die Kraft der Entschlossenheit. Deshalb könnt ihr tun, was ihr wollt. Weil ihr diese beiden Kräfte besitzt, könnt ihr gut vorankommen. Aber erst die Kunst der Balance wird den Aufstieg bringen. Wenn die Balance zwischen Selbstdienst und Weltdienst da ist, wird es steten Fortschritt geben – frei von Hindernissen. Achcha.

2. Gruppe: Seht ihr Kumars euch immer als mit dem Vater zusammen? „Baba und ich sind immer kombiniert“. Seid ihr solche konstanten Gefährten geworden? Normalerweise macht man die eine oder andere Person zum Lebensgefährten. Wer ist also euer Lebensgefährte? (Der Vater.)

Ihr könnt nie und nimmer solch einen treuen Gefährten finden, wie es dieser ist. Egal wie liebenswert euer Gefährte sein mag, menschliche Gefährten können keine immerwährende Verantwortung der Gefährtschaft erfüllen, wogegen dieser wahre spirituelle Gefährte ständig die Verantwortung der Gefährtschaft erfüllt. Seid ihr Kumars daher allein oder seid ihr kombiniert? Dann gibt es doch nicht den Gedanken, jemand anderen zum Gefährten zu machen, oder? Wenn eine Schwierigkeit auftaucht oder ihr krank seid, bei Problemen bezüglich der Essenszubereitung, kommen dann solche Gedanken auf, jemanden zum Gefährten haben zu wollen? Wenn solche Gedanken aufkommen, dann erkennt sie als nutzlose Gedanken und beendet sie innerhalb einer Sekunde und für alle Zeit. Heute macht ihr jemanden zu eurem Gefährten, aber welche Garantie gibt es hinsichtlich dieser Person für morgen? Was wäre also der Gewinn für euch, einen begrenzt verfügbaren Menschen zum Gefährten zu machen?

Indem ihr euch immer als kombiniert betrachtet, hören alle anderen Gedanken auf, weil jetzt die Allmächtige Autorität euer Gefährte ist. Wie keine Dunkelheit vor der Sonne bestehen kann, ebenso kann Maya nicht der Allmächtigen Autorität standhalten. Ihr alle werdet dann Beherrscher Mayas. Achcha.

Blessing: Ihr seid Meister, Ozeane an Vergebung, und lehrt andere durch eure Form der Vergebung. Wenn eine Seele versucht, eure Stufe zu erschüttern, oder Gefühle für euch hat, die nicht wohlwollend sind, dann verändert diese durch eure eigene Haltung des Wohlwollens – vergebt ihr. Eure Fähigkeit des Verzeihens wird für diese Seele zu einer Lehre. Wenn man heutzutage Seelen lehrt, werden einige verstehen und andere nicht. Zu verzeihen bedeutet hier, Segen in Form guter Wünsche und Kooperation zu geben.

Slogan: Wer immer in einer glücklichen Verfassung ist, liebt sich selbst und wird von anderen geliebt.